

Die „Givebox“ – eine Initiative gegen die Wegwerfmentalität

Adventgemeinde bietet Warenverkehr ganz ohne Geld

Cottbus. Sie sieht ein bisschen aus wie ein Buswartehäuschen, aber mit der „Givebox“, die neuerdings vor dem Haus der Adventgemeinde in der Gaglower Straße steht, hat es etwas ganz anderes auf sich. „Givebox“ heißt soviel wie „Gebekiste.“ Drei Wörter, die in großen Lettern am Dach des Häuschens zu lesen sind, fassen zusammen, worum es geht: „nehmen und geben“. Jeder, der einen funktionstüchtigen Gegenstand abzugeben hat, kann ihn in der „Givebox“ hinterlegen, wer etwas braucht, kann es mitnehmen. „Niemand muss um Erlaubnis fragen oder etwas bezahlen. Nur sauber sollten die abgegebenen Sachen sein und auf Ordnung sollten die Besucher achten“, erklärt Pfarrer Christian Knoll. Am gestrigen Mittwoch wurde die ersten Cottbuser „Givebox“ eröffnet.

Die Initiative eines Cottbusers, der im vergangenen Jahr aus einer Telefonzelle außer Dienst eine Buchtauschstelle machen wollte, hat die Adventgemeinde inspiriert. Aus ausrangierten Trennwänden aus einem Forster Bürogebäude hat Gemeindeleiter Lars Wertenuer mit Jugendlichen der Gemeinde das Häuschen gebaut. Tagsüber steht die „Givebox“ jedermann offen.

Bei der Eröffnung waren schon Töpfe, Bücher, Geschirr, Spiele und Kleidungsstücke zu haben. „Es ist ein Experiment. Ich bin gespannt, ob es funktioniert. Wenn nicht, dann haben wir es wenigstens probiert“, sagt Pastor Christian Knoll. Dass die „Givebox“ vor dem Gemeindehaus steht, macht für ihn Sinn. „Kirche soll mitten in der Gesellschaft und für die Gesellschaft da sein“, betont er.

Nicole Nocon



Freiwillig abgeben und gratis mitnehmen – das ist das Prinzip der neuen „Givebox“ in der Gaglower Straße.

Foto: Nicole Nocon